Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 80 (1989)

Heft: 4

Rubrik: Öffentlichkeitsarbeit = Relations publiques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Meisterprüfungen

Die nächsten Meisterprüfungen für Elektroinstallateure finden im Herbst 1989 statt. Für die Prüfungen gelten das Meisterprüfungsreglement vom 1. September 1969 sowie der Nachtrag vom 17. Mai 1983.

Die Prüfungsgebühr beträgt neu Fr. 1000.–, inkl. Materialkostenanteil gemäss Art. 17.

Es wollen sich nur Kandidaten anmelden, die auch wirklich an den Prüfungen teilzunehmen wünschen und die Praxis gemäss Meisterprüfungsreglement Art. 11c erfüllen. Anmeldungen für spätere Prüfungen können nicht entgegengenommen werden.

Anmeldeformulare und Reglemente werden auf Wunsch vom Zentralsekretariat des Verbandes Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen VSEI, Postfach 428, 8021 Zürich, Telefon 01/44 07 12, zugestellt.

Die Anmeldung hat in der Zeit vom 1. bis 15. April 1989 an die obenerwähnte Adresse zu erfolgen, unter Beilage folgender Unterlagen:

1 Anmeldeformular (vollständig ausgefüllt)
1 Lebenslauf (datiert und unterzeichnet)
1 Leumundszeugnis neueren Datums
1 Lehrabschlusszeugnis
sämtliche Arbeitsausweise, eventuell Diplome.

Mangelhafte oder verspätet eingehende Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Anfragen betreffend die Einteilung bitten wir zu unterlassen; die Interessenten werden von uns etwa 1 Monat nach Ablauf der Anmeldefrist benachrichtigt.

Meisterprüfungskommission VSEI/VSE

Examens de maîtrise

Les prochains examens de maîtrise pour installateurs-électriciens auront lieu en automne 1989. Ils se conforment au Règlement des examens de maîtrise dans la profession d'installateur-électricien du 1er septembre 1969 y inclus le supplément du 17 mai 1983.

La nouvelle taxe d'examen est de frs. 1000.–, y compris une participation aux frais du matériel selon l'art. 17 du Règlement des examens de maîtrise.

Nous prions les intéressés de s'inscrire uniquement s'ils ont effectivement l'intention de participer à ces examens et s'ils remplissent les conditions d'admission selon le Règlement des examens de maîtrise dans la profession d'installateur-électricien, art. 11c. L'inscription concerne uniquement les examens en automne 1989 et ne peut être prise en considération pour des examens ultérieurs.

Les formules d'inscription et les Règlements des examens de maîtrise sont envoyés sur demande par l'USIE, Secrétariat central, case postale 428, 8021 Zurich, téléphone 01/44 07 12.

Le délai d'inscription court du 1er au 15 avril 1989. Les inscriptions sont à adresser à l'USIE (voir plus haut) et doivent être accompagnées des pièces suivantes:

1 formule d'inscription dûment remplie
1 curriculum vitae, daté et signé
1 certificat de bonne vie et mœurs récent
1 certificat de capacité
toutes les attestations de travail, éventuellement diplômes.

Des inscriptions incomplètes ou arrivant trop tard ne pourront être prises en considération.

Nous prions les candidats de s'abstenir de demandes téléphoniques concernant leur admission à l'examen; ils en seront informés par notre Secrétariat un mois environ après expiration du délai d'inscription.

Commission des examens de maîtrise USIE/UCS

Öffentlichkeitsarbeit
Relations publiques

Wettbewerb für ein neues Erscheinungsbild der Transformatorenstationen

Die CVE und die Umwelt

Die Compagnie Vaudoise d'Electricité, das bedeutendste Elektrizitäts-Verteilunternehmen im Kanton Waadt, begann sich mit dem Umweltschutz zu befassen lange bevor die politische Umweltbewegung aufkam. Unsere Gesellschaft verlegt seit Jahren die meisten neuen Mittel- und Niederspannungsleitungen in den Boden; alte Freileitungen werden allmählich durch Kabelleitungen ersetzt. Auf unsere Anregung hin wurde 1972 ferner eine Kommission für Landschaftsschutz gegründet, die sich aus Architekten, Vertretern des Landschafts- und Naturschutzes sowie aus Journalisten zusammensetzt. Die jährlichen Zuwendungen der CVE von Fr. 150 000.– sind zur Verbesserung der elektrischen Installationen in der Umgebung von schützenswerten Sehenswürdigkeiten bestimmt. So wurden in Romainmôtier, Vufflens-le-Château, St-Prex, Lucens, Grandson, um nur einige Beispiele zu nennen, die Freileitungen durch Kabelleitungen ersetzt und so den Ortschaften ihr ursprünglicher Charme zurückgegeben.

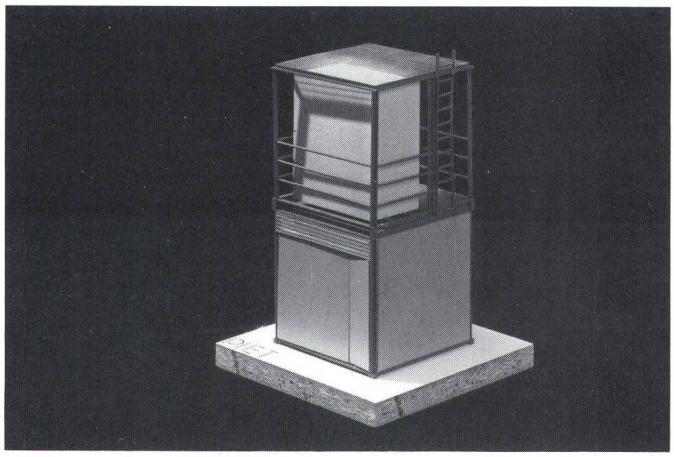
Für 1988 hat sich die Kommission einem Vorschlag des Waadtländer Bundes für Naturschutz angeschlossen und nicht eine Ort-

Concours pour un nouvel aspect des stations transformatrices

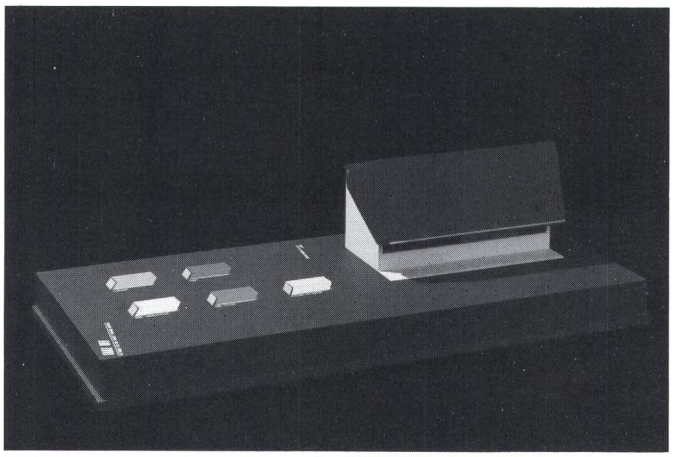
La CVE et l'environnement

Première entreprise distributrice d'électricité du canton de Vaud, la Compagnie Vaudoise d'Electricité (CVE) s'est préoccupée de la protection de l'environnement avant même l'avènement politique du courant écologique. Depuis des lustres, notre compagnie enfouit la grande majorité de ses nouvelles lignes à moyenne et à basse tension et met progressivement en souterrain de nombreux kilomètres d'anciennes lignes aériennes. De plus, en 1972 déjà, une Commission de protection des sites se créait sous notre impulsion. Composée d'architectes, de représentants des milieux concernés par la protection des sites et de la nature et de journalistes, cette Commission affecte chaque année le montant de Fr. 150 000.– dont la CVE la dote, à l'amélioration des équipements électriques situés dans le voisinage de lieux dignes d'intérêt. Ainsi Romainmôtier, Vufflens-le-Château, St-Prex, Lucens, Grandson, pour ne citer que quelques localités, ont été dépouillées des poteaux et des lignes aériennes qui déparaient leur cachet.

Pour 1988, la Commission s'est ralliée à une proposition de la Ligue vaudoise pour la protection de la nature et a arrêté son choix,



1. Preis/1er prix: «Piet». Atelier Cube (G. Collomb, M. Collomb, P. Vogel), Lausanne



2. Preis/2e prix: «Take off». R. Luscher, Lausanne

schaft, sondern die Region des «Bois de Chênes» in Grenolier ausgewählt. Diese seit 1966 geschützte Landschaft figuriert im Kanton Waadt im Verzeichnis der natürlichen und historischen Sehenswürdigkeiten, auf Bundesebene unter Landschaften und historischen Sehenswürdigkeiten von nationaler Bedeutung.

Die zur Verfügung stehende Summe wird verwendet, um die Elektrizitäts- und Telefonleitungen, die das Bauerngut «Bois de Chênes» (ebenfalls als historische Sehenswürdigkeit klassiert) versorgen, in den Boden zu verlegen. Nach der Verlegung der Kabelleitung unter oder neben den Zubringerweg wird in dem unberührten Reservat rund um das Gebäude von den Installationen nichts mehr zu sehen sein.

Wettbewerb 1988 auf ästhetischem Gebiet

Ebenfalls im Jahr 1988 hat die Kommission für Landschaftsschutz einen Wettbewerb mit folgendem Titel ausgeschrieben: «Ein neues Erscheinungsbild für die Transformatorenstationen der CVE». Dieses Motto tönt das Ziel der Veranstaltung an: ein besseres Erscheinungsbild und Integration in die Umwelt der Transformatorenstationen. Der Wettbewerb, als erster dieser Art in der Schweiz, steht ganz im Zeichen der aktuellen politischen Entwicklung in unserem Land. Es ging darum, in beschränktem und deshalb zu bewältigendem Umfang das Modell für eine Transformatorenstation zu konstruieren. Die Teilnehmer hatten die Aufgabe, eine realistische Lösung zu suchen, wobei der Produktion und den Kosten ebenso Rechnung getragen werden musste wie den möglichen Standorten.

Der Wettbewerb ist in Fach- und Studentenkreisen auf grosses Echo gestossen. Bis zum Eingabeschluss gingen 22 Anmeldungen ein, neun von den zehn angefragten Fachleuten, elf von der Abteilung für Architektur der ETH in Lausanne und zwei von der Kantonalen Kunstschule in Lausanne. Vom Art Centre College of Design meldete sich niemand.

Das Wettbewerbsprogramm sah folgende Punkte vor:
- Die Teilnehmer mussten eine den technischen Anforderungen gemäss Pflichtenheft entsprechende Transformatorenstation präsentieren.
- Die eingereichten Entwürfe mussten die wesentlichen Elemente des Innenraumes der Station vom Typ «Beton 3» übernehmen. Hingegen konnten die zu verwendenden Materialien, die Anordnung der Elemente, die Form und das Aussehen der Station frei gewählt werden.
- Das Modell musste übertragbar sein auf Stationen, die in Leistung und Grösse variieren.

Schliesslich wurden acht Projekte eingereicht. Die Jury, unter der Leitung von Herrn *Yves Callet-Molin,* Architekt und Präsident der Gesellschaft für öffentliche Kunst, setzte sich zusammen aus Architekten, industriellen Designern, Journalisten und zwei Vertretern der CVE.

non sur une localité, mais sur le domaine du Bois de Chênes à Genolier. Il s'agit d'un site protégé depuis 1966, figurant à l'inventaire des monuments naturels et des sites du canton de Vaud, et, au plan fédéral, à celui des paysages, sites et monuments naturels d'importance nationale.

La somme allouée permettra l'enterrement de la ligne électrique aérienne et de la ligne de téléphone desservant la ferme du Bois de Chênes, elle-même classée monument historique. Une fois enfouies en rigole sous le chemin d'accès, ou en bordure de celui-ci, ces installations ne seront plus visibles dans la réserve intégrale et scientifique qui se trouve à proximité du bâtiment.

Concours 1988 sur le plan esthétique

En 1988 également, la Commission de protection des sites a en outre mis sur pied un concours intitulé «Pour un aspect renouvelé des stations transformatrices de la CVE». Comme son nom l'indique, ce concours visait à améliorer l'aspect et l'intégration de nos stations transformatrices dans l'environnement.

S'inscrivant dans la droite ligne de la politique suivie par notre société, il était le premier du genre en Suisse. Il portait sur une construction de taille réduite, et par là maîtrisable, d'un modèle type de station transformatrice. Il exigeait des concurrents une approche de la vie pratique par la prise en compte aussi bien des facteurs de production et de coût, que de diversité des lieux d'implantation possibles.

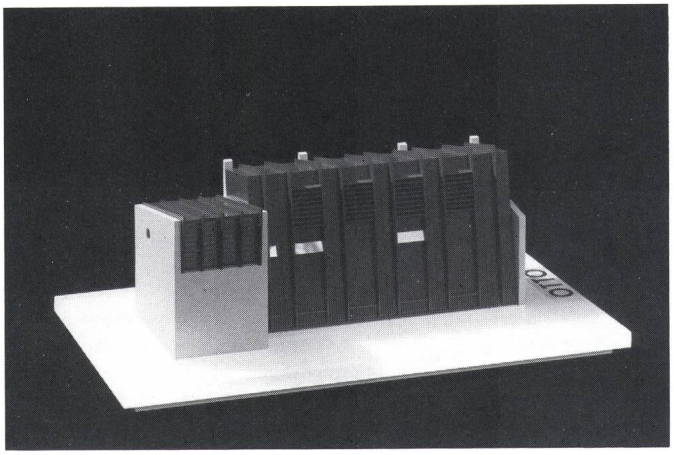
Le lancement de ce concours a reçu un accueil très favorable, tant des professionnels que des étudiants: vingt-deux inscriptions ont été enregistrées dans le délai fixé, soit neuf parmi les dix professionnels invités, onze provenant du Département d'Architecture de l'EPFL et deux de l'Ecole Cantonale d'Art de Lausanne, mais aucune de l'Art Center College of Design.

Le programme de concours était le suivant:
- Les concurrents devaient proposer une station transformatrice satisfaisant aux données techniques du cahier des charges;
- Les projets présentés devaient reprendre les éléments constitutifs de l'intérieur d'une station de type «béton 3». Les matériaux utilisés, la disposition des éléments, la forme et l'aspect de la station étaient en revanche laissés au choix des concurrents;
- Le modèle projeté devait permettre la construction d'une gamme de stations de tailles et de puissances différentes.

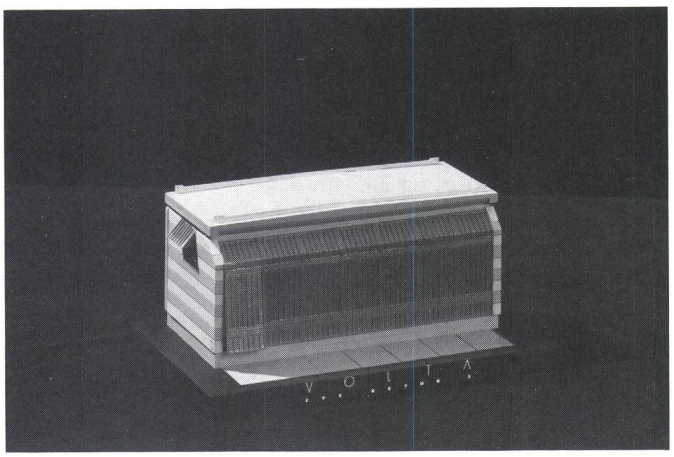
Huit projets ont finalement été déposés. Le jury, à la tête duquel se trouvait Monsieur Yves Callet-Molin, architecte et président de la Société d'art public, était formé d'architectes, de designers industriels, de journalistes et de deux représentants de la CVE.

Après s'être penché sur des questions purement formelles, il a porté son examen sur le respect du cahier des charges, soit sur:

- le contrôle des éléments constitutifs (dimensions, accessibilité, positions et liaisons);



3. Preis/3e prix: «Otto». L. Faessler, I. Werner, Lausanne



4. Preis/4e prix: «Volta». KZ Design (N. Koenig, J. Zanoli), Lausanne

Vorab wurden die rein formellen Aspekte geprüft. Danach richtete sich die Aufmerksamkeit der Jury auf die Einhaltung der Vorgaben:

- Prüfung der wesentlichen Punkte wie Dimensionen, Zugänglichkeit, Standort, Anschlüsse
- Machbarkeit
- Auswirkungen einiger Modelle auf die Vorschriften
- Erforderliche Anpassungen bei bestimmten Modellen, um den technischen Anforderungen zu entsprechen.

Zum Schluss bewertete die Jury die Entwürfe vom Gesichtspunkt der Ästhetik und der Fähigkeit, sich in die Umgebung einzufügen.

Nach langer Beratung wurde einstimmig beschlossen, vier Arbeiten zu prämieren. Die übrigen erhielten keinen Preis.

Trotz der kleinen Anzahl der eingereichten Projekte sind nach Meinung der Jury vier Modelle aus dem Wettbewerb hervorgegangen, die interessante und vielfältige Lösungen für den Bau einer Transformatorenstation vorschlagen. Die Jury hat unserer Gesellschaft empfohlen, die zwei erstprämierten Entwürfe zusammen mit den Autoren im Hinblick auf eine Realisation weiterzuentwickeln.

Vom 26. bis zum 31. Oktober 1988 wurden die acht Arbeiten in der Galerie des Casinos von Montbenon in Lausanne ausgestellt, wo gleichzeitig das internationale Energiefilm-Festival stattfand. Dadurch konnte ein relativ breites Publikum angesprochen und gleichzeitig auf das Umweltanliegen unserer Gesellschaft aufmerksam gemacht werden.

Erkenntnisse aus diesem Wettbewerb

Wir waren zunächst erstaunt über die Anzahl der verzichtenden Teilnehmer sowie darüber, dass sich kein Schüler des Art Centre of Design in La Tour-de-Peilz gemeldet hatte. Spätere Diskussionen und Reaktionen erklären diesen Umstand zum Teil: Diese Haltung lässt sich nicht nur mit Desinteresse oder Zeitmangel begründen. Eine grosse Rolle spielte auch die an sich schwierige Aufgabe, ein gleichzeitig den technischen und ästhetischen Anforderungen genügendes Modell zu erarbeiten. Das ist die erste Erkenntnis aus dieser Veranstaltung.

Anderseits, und dies kann als zweite Erfahrung aus diesem Wettbewerb gelten, haben die vier prämierten Arbeiten bewiesen, dass eine harmonische Vereinigung von Technik und Ästhetik möglich ist. Der Wettbewerb hat also praktisch gezeigt, dass auch bei nutzorientierten Einrichtungen kleineren Ausmasses nach Ästhetik gestrebt werden kann und dass ein Modell sich gut in die Umgebung einfügen und gleichzeitig dem zeitgemässen architektonischen Stil Rechnung tragen kann.

Diese erfreuliche Feststellung rechtfertigt voll und ganz den Aufwand des Wettbewerbs. Mehr noch: Das Ergebnis wird unsere Gesellschaft anspornen, ähnliche Veranstaltungen auf anderen Gebieten zu wiederholen.

Jacqueline Domenjoz, CVE

- la faisabilité des solutions proposées;
- les implications «réglementaires» de certaines solutions;
- la nature des adaptations nécessaires à certains projets pour qu'ils répondent à l'ensemble des contraintes techniques.

Enfin, l'examen du jury a porté sur l'esthétique propre de chacun des projets et ses possibilités d'intégration dans l'environnement.

Après de longues délibérations, le jury, à l'unanimité, a décidé de primer quatre projets. Les quatre autres n'ont pas été primés.

Malgré le nombre réduit de projets déposés, le jury a relevé que le concours avait débouché sur quatre solutions de qualité, montrant des approches aussi variées qu'intéressantes d'une station transformatrice. Il a recommandé à notre société de poursuivre avec leurs auteurs le développement des projets ayant obtenu les deux premiers prix, en vue de leur réalisation.

Les huit projets ont été exposés au public du 26 au 31 octobre 1988 à la Galerie du Casino de Montbenon, à Lausanne. Cette exposition a eu lieu en même temps que se déroulait dans le bâtiment le Festival international du Film sur l'Energie. Un public relativement nombreux a ainsi pu apprécier les œuvres présentées et constater la réalité de l'effort entrepris par notre compagnie pour respecter au maximum l'environnement.

Quelles leçons tirer de ce concours?

Le nombre élevé de désistements nous a d'abord frappés, tout comme le fait qu'aucun des élèves de l'art Center College of Design à La Tour-de-Peilz ne se soit inscrit. Notre étonnement a toutefois été tempéré par la réflexion et les discussions qui ont ensuite eu lieu: de fait, les défections qui se sont produites parmi les inscrits ne peuvent pas seulement s'expliquer par un éventuel manque d'intérêt des uns ou par la surcharge de travail des autres. Elles viennent surtout de la difficulté qu'il y a à réaliser et à réussir l'exercice consistant à exécuter un projet alliant esthétique et impératifs d'ordre technique. Telle est la première leçon de ce concours.

Le second enseignement est le suivant: malgré les difficultés, il est possible d'harmoniser technique et beauté. Les travaux primés en sont la preuve. Ce concours aura ainsi démontré, de manière tout à fait pratique, qu'un effort d'esthétique est possible même pour des installations utilitaires de dimensions réduites et qu'il devrait être possible d'en créer qui, non seulement, cadrent avec le style architectural de leur temps, mais encore s'intègrent harmonieusement dans l'environnement.

Ce dernier constat est réjouissant. Il justifie pleinement la mise sur pied du concours lancé par la CVE. Bien plus, il incitera notre société à répéter cet exercice dans d'autres domaines.

Jacqueline Domenjoz, CVE

NOK-Informationszentrum Böttstein: Neugestaltung zum Jubiläum

Zum 75-Jahr-Jubiläum ist das Informationszentrum der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (NOK) beim Schloss Böttstein im unteren Aaretal vollständig erneuert worden. Das im Prinzip unveränderte Gebäude wurde besser isoliert, und die Ausstellung erhielt eine von Grund auf überarbeitete Aussage. Die neue Ausstellung setzt sich aus verschiedenen Sektoren zusammen, nämlich Auftrag der NOK, Kernenergie, konventionelle und erneuerbare Energien, Strom und seine Verwendung sowie das Energieforum.

Die Ausstellung ist so angelegt, dass sich neben geführten Gruppen auch Einzelbesucher ohne Führung zurechtfinden und sowohl Themenfluss als auch Themenaussage problemlos erfassen können. Mit jährlich bis zu 30 000 Interessierten nähert sich die Gesamtbesucherzahl jetzt der 500 000-Grenze. Ein Teil der Besucher nutzt jeweils auch die Attraktionen beim Pavillon, zu denen einmal der gediegene Landgasthof «Schloss Böttstein» zählt. Zu nennen ist auch die 1987 neu renovierte barocke Schlosskapelle (erbaut zwischen 1615 und 1617) sowie die mit Wasserkraft betriebene alte Ölmühle.

Vom Informationszentrum aus blickt man auf das massive Aarestauwehr sowie die beiden markanten Reaktorkuppeln des Kernkraftwerks Beznau (KKB). Die meisten Besuchergruppen nehmen die Gelegenheit wahr, auch das KKB zu besichtigen, nachdem sie im Pavillon einen Film über die Grundlagen der Kernenergie oder über den Brennstoffwechsel und die Revision im KKB gesehen haben. Ausserdem kann man das thermische Kraftwerk sowie das Wasserkraftwerk Beznau besichtigen, das um die Jahrhundertwende erbaut wurde und neben dem Speicherwerk Löntsch zum Gründungsbestand der NOK im Jahre 1914 gehört.

Die Eröffnung des neuen Informationszentrums ist für den Monat März vorgesehen. Es ist jeden Tag geöffnet, wobei für Gruppenführungen eine telefonische Anmeldung (056/45 38 15) erforderlich ist. Verpflegungsmöglichkeiten gibt es im Landgasthof Schloss Böttstein, der am Montag geschlossen ist, oder nach Voranmeldung in der Kantine des Kernkraftwerks Beznau. Letztere Möglichkeit wird vor allem von Schulklassen ergriffen, die im Rahmen des Physikunterrichts oder auch der Wirtschaftskunde die gebotenen vielfältigen Informationsmöglichkeiten nutzen.

K. Niederau, NOK

Les NOK rénovent le centre d'information de Böttstein à l'occasion de leur anniversaire

Les Forces Motrices du nord-est de la Suisse (NOK) ont – à l'occasion de leur 75e anniversaire – entièrement rénové leur centre d'information situé près du château de Böttstein en Argovie. Le pavillon d'information a non seulement été mieux isolé, mais son exposition a également été fondamentalement modifiée. La nouvelle exposition comprend maintenant divers secteurs portant sur la fonction des NOK, l'énergie nucléaire, les énergies conventionnelles et renouvelables, l'électricité et son utilisation, ainsi que le forum de l'énergie.

L'exposition est aménagée de manière à ce que le visiteur puisse, même sans se joindre à une visite guidée, s'y orienter aisément et comprendre facilement les divers thèmes et leurs messages. Le nombre total des visiteurs – quelque 30 000 par an – se situe actuellement autour des 500 000. Certains visiteurs saisissent également l'occasion de découvrir les diverses attractions situées aux alentours du pavillon dont notamment la belle auberge «Schloss Böttstein». Sans oublier la chapelle baroque du château, construite entre 1615 et 1617, puis rénovée en 1987, ainsi que l'ancien moulin hydraulique.

Du centre d'information, la vue s'étend jusqu'à la grande digue de retenue de l'Aar ainsi que jusqu'aux coupoles caractéristiques du réacteur de la centrale nucléaire de Beznau (CNB). La plupart des visiteurs profite donc aussi de visiter la centrale nucléaire de Beznau, et ceci après avoir regardé, dans le pavillon, un film sur l'énergie nucléaire, le changement du combustible ainsi que les travaux de révision effectués dans la CNB. Ils peuvent en outre visiter la centrale thermique ainsi que la centrale hydraulique de Beznau, qui a été construite vers le début du siècle et qui fait partie depuis 1914, avec la centrale d'accumulation de Löntsch, du parc des premières centrales des NOK.

L'ouverture (quotidienne) du nouveau centre d'information est prévue pour mars 1989. Il est indispensable que les groupes voulant être guidés s'annoncent au préalable par téléphone (056/45 38 15). Des rafraîchissements ou des repas peuvent être pris à l'auberge «Schloss Böttstein» ou, sur demande, à la cantine de la centrale nucléaire de Beznau. La cantine accueille avant tout des classes d'écoliers qui, dans le cadre de leur cours de physique ou d'enseignement économique, profitent des nombreuses possibilités d'information offertes.

K. Niederau, NOK

EW Stadt Kreuzlingen im Dialog mit den Stromkonsumenten

Mitte November 1988 stellte das EW Stadt Kreuzlingen seinen Abonnenten die Broschüre «Strom sparen» zu und richtete eine telefonische Auskunftsstelle ein, bei welcher weitere Informationen über das Stromsparen eingeholt werden konnten. Mittels einer Inseratekampagne wurden die Stromkonsumenten auf diese Dienstleistung aufmerksam gemacht.

Das Konsumentinnenforum Sektion Kreuzlingen befasste sich in der Folge an seinem «Info-Stamm» ebenfalls mit diesem Thema. Zwei Mitarbeiter des EW Stadt Kreuzlingen hatten Gelegenheit, den zahlreich erschienenen Konsumentinnen das Stromsparen im Haushalt mittels eines Videofilms näherzubringen. Dieser Film löste eine angeregte Diskussion aus, bei welcher auch kritische Meinungen geäussert wurden.

Abschliessend kann festgestellt werden, dass die Aktion «Strom sparen im Haushalt» bei Verbrauchern und Presse ein gutes Echo fand.

Ps

L'entreprise électrique de la ville de Kreuzlingen en contact avec les consommateurs d'électricité

L'entreprise électrique de la ville de Kreuzlingen a envoyé vers la mi-novembre 1988 la brochure «Strom sparen» (économiser l'électricité) à ses abonnés et simultanément, elle a établi un service téléphonique d'information, auprès duquel les consommateurs ont pu se renseigner plus en détail sur le thème des «économies d'électricité». L'attention des consommateurs d'électricité a été attirée sur ce service par une campagne publicitaire.

Le forum des consommatrices (section de Kreuzlingen) s'est également penché par la suite – lors de sa réunion d'information – sur ce thème. Deux collaborateurs de l'entreprise électrique ont alors eu l'occasion d'expliquer, à l'aide d'un film vidéo, l'importance des économies domestiques d'électricité aux consommatrices venues nombreuses à cette réunion. Le film a soulevé une discussion animée, durant laquelle les consommatrices se sont également prononcées de manière critique.

On peut finalement constater que cette opération «Strom sparen im Haushalt» (les ménages et les économies d'électricité) a vivement intéressé tant les consommateurs que la presse.

Ps

Neues Informationsmittelverzeichnis des VSE

Vor kurzem ist beim Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) das neue Informationsmittelverzeichnis 1989 erschienen. Die Broschüre im Format A6/5 orientiert über die verfügbaren Publikationen und audiovisuellen Mittel (Filme, Videokassetten, Diapositivserien und Tonbildschauen) des VSE zum Thema Elektrizität; auch auf entsprechende Publikationen der INFEL, OFEL, SVA und Nagra wird hingewiesen. Dem Verzeichnis liegt ausserdem eine Übersicht über das zur Verfügung stehende Ausstellungsmaterial, z.B. Energie-Express, Stromvelo, Computerspiele usw., bei. Im weiteren gibt die Broschüre Auskunft über die Öffnungszeiten der Informationspavillons der schweizerischen Kernkraftwerke.

Das Informationsmittelverzeichnis kann gratis bei der Informationsstelle des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, 8023 Zürich, Tel. 01/211 51 91, bezogen werden.

Ps

Nouveau répertoire des moyens d'information de l'UCS

L'Union des Centrales Suisses d'Electricité (UCS) vient de publier son nouveau répertoire des moyens d'information 1989. La brochure (format A6/5) informe sur les publications disponibles et les moyens audio-visuels (films, cassettes vidéo, série de diapositives et présentations audio-visuelles) de l'UCS relatifs à l'électricité. Les publications correspondantes de l'Infel, l'Ofel, l'Aspea et la Cédra y sont également mentionnées. Un aperçu du matériel d'exposition, comme, par exemple l'express de l'energie, le vélo énergie, les jeux sur ordinateur, est en outre annexé au répertoire. De plus, la brochure renseigne sur les heures d'ouverture des pavillons d'information des centrales nucléaires suisses.

Le répertoire des moyens d'information peut être demandé gratuitement au Service de l'information de l'Union des Centrales Suisses d'Electricité, Bahnhofplatz 3, 8023 Zurich, téléphone 01/211 51 91.

Ps

Aus Mitgliedwerken
Informations des membres de l'UCS

BKW: Baubeginn für das grösste schweizerische Deponiegas-Kraftwerk

Am 18. Januar 1989 haben die Bernischen Kraftwerke AG (BKW) mit dem Bau des grössten Deponiegas-Kraftwerkes der Schweiz begonnen. Standort ist die überregionale Kehrichtdeponie Teuftal unweit der Stadt Bern. Ab Ende 1989 werden vier, später sechs mit Deponiegas betriebene Gasmotoren mit insgesamt 2,7 Megawatt Leistung Strom für insgesamt 4000 Haushalte ins Netz der BKW einspeisen. Dies entspricht weniger als einem Prozent der Produktion des Kernkraftwerks Mühleberg.

Bislang musste das bei der Verrottung der in der Deponie Teuftal jährlich angelieferten 190 000 Tonnen Haushalt-, Gewerbe- und Industriemüll entstehende Biogas ungenutzt abgefackelt werden. Während der langen Verrottungszeit des Abfalls fallen bis zu 2000 Kubikmeter von zum Teil stark methanhaltigem, energiereichem und gut brennbarem Gas an. Dieses wird in Leitungssystemen und Gasbrunnen gefasst und abgesaugt. Mit 16-Zylinder-Gasmotoren von je 33 Litern Hubraum wird es elektrische Generatoren mit einer Leistung von je 450 Kilowatt antreiben. Es wird erwartet, dass noch 30 bis 50 Jahre lang verwendbares Biogas aus der Deponie Teuftal austreten wird.

Die gesamten Anlagekosten belaufen sich auf 5,3 Mio Franken. Dank einer Subvention des Kantons Bern von rund 1,4 Mio Franken liegen die voraussichtlichen Stromgestehungskosten bei etwa 9 Rappen pro Kilowattstunde.

Ps

Liechtensteinische Kraftwerke (LKW), Schaan

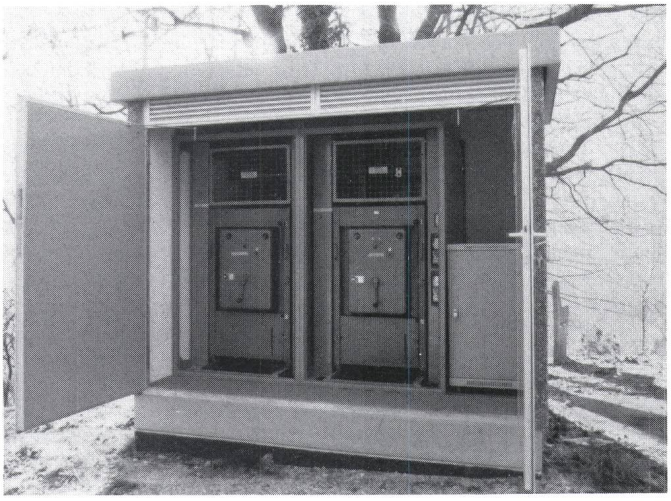
Der bisherige Technische Direktor, Herr *Christian Brunhart,* tritt nach über 35jähriger verantwortungsvoller Tätigkeit auf den 28. August 1989 in den Ruhestand.

Der Verwaltungsrat der LKW ernannte den bisherigen Technischen Vize-Direktor, Herrn *Walter Marxer,* Ing. HTL, auf obigen Zeitpunkt zu dessen Nachfolger unter gleichzeitiger Beförderung zum Technischen Direktor. W. Marxer war bisher bereits Mitglied der Geschäftsleitung, mit den besonderen Arbeitsbereichen Kraft- und Unterwerke, Schalt- und Transformatorenstationen, Hochspannungs-Leitungsbau.

Società Elettrica Sopracenerina: Mesa in esercizio di posti 16 kV telecomandati e automatizzati

La Società Elettrica Sopracenerina alimenta in energia elettrica una vasta superficie del Sopraceneri e 5 comuni grigionesi della bassa Mesolcina.

A causa della configurazione del territorio (determinata dalla presenza del lago e dalla lunghezza delle valli), e della distribuzione differenziata della popolazione (densa nella regione di Locarno e piuttosto scarsa nelle valli periferiche), gli interventi per il ripristino dell'erogazione in caso di perturbazioni hanno richiesto a volte nel passato tempi lunghi ed hanno interessato un numero elevato di utenti. Il grado di prontezza d'intervento viene pure attualmente rallentato dai grossi problemi di traffico nel Locarnese.

Negli scorsi anni è stato perciò deciso di automatizzare il funzionamento, rispettivamente di telecomandare i posti di sezionamento 16 kV più importanti, installati in punti cruciali della rete.

In base alla configurazione della rete 16 kV, al numero e all'importanza degli utenti, come pure alle condizioni locali, sono stati introdotti due tipi principali di posti 16 kV: